



Haus für Kinder und Familien
Familienzentrum St. Marien

Inklusive Kindertagesstätte

Erziehung, Bildung und Betreuung
für Kinder im Alter von 3 Jahren bis zur Einschulung

Informationsbroschüre für Eltern



Familienzentrum
Modellprojekt



Liebe Eltern,

Sie haben Ihr Kind in unserem Haus für Kinder und Familien angemeldet. In dieser Broschüre möchten wir Ihnen alle wichtigen Informationen über unsere inklusive Kindertagesstätte geben.

1. Rahmenbedingungen

<u>Anzahl der Plätze:</u>	111 Plätze für Kinder im Alter von 3 Jahren Bis zur Einschulung Es gibt: 53 Ganztagsplätze 33 Halbtagsplätze 25 Nachmittagsplätze
<u>Öffnungszeiten:</u>	1. Kernzeit von 8.00 – 17.00 Uhr 2. Kernzeit von 8.00 – 12.00 Uhr 3. Kernzeit von 13.00 – 17.00 Uhr Sonderöffnungszeit von 7.00 – 8.00 Uhr von 14.00 – 16.00 Uhr von 17.00 – 18.00 Uhr

Betreuung in verschiedenen Gruppen:

1 Ganztagsgruppe mit 25 Kindern	<i>betreut von 2 Erzieherinnen</i>
1 Ganztagsintegrationsgruppe mit 18 Kindern	<i>betreut von 2 Erzieherinnen und 1 Heilpädagogin</i>
1 Halbtagsintegrationsgruppe mit 18 Kindern	<i>betreut von 2 Erzieherinnen und 1 Heilpädagogin</i>
1 Vormittagsgruppe mit 25 Kindern	<i>betreut von 2 Erzieherinnen</i>
1 Ganztagskleingruppe am Nachmittag mit 10 Kindern	<i>betreut von 1 Erzieherin</i>
1 Nachmittagsgruppe mit 25 Kindern	<i>betreut von 2 Erzieherinnen</i>

<u>Kosten:</u> Kernzeit	von 8.00 – 17.00 Uhr	Beitrag 180 €
Kernzeit	von 8.00 – 12.00 Uhr	Beitrag 100 €
Kernzeit	von 13.00 – 17.00 Uhr	Beitrag 100 €

Sonderöffnungszeiten von 7.00 – 8.00 Uhr
von 12.00 – 14.00 Uhr
von 17.00 – 18.00 Uhr

Preis pro halbe Stunde 10 € monatlich

Mittagessen **50 €** monatlich (5 Tage wöchentlich)
40 € monatlich (4 Tage wöchentlich)
30 € monatlich (3 Tage wöchentlich)
20 € monatlich (2 Tage wöchentlich)
11 € monatlich (1 Tag wöchentlich)

Bild von Draußen

2. Folgende Räumlichkeiten stehen zur Verfügung

- Garderobe *ein Platz zum Ankommen*
- 4 Gruppenräume *ein sicherer Ort, um Neues zu entdecken*
- 2 Ruheräume für die Ganztagsgruppen *Platz zum Schlafen, Ausruhen und Träumen, aber auch Rückzugsmöglichkeit für kleinere Gruppen zum Spielen*
- 2 Nebenräume *zum Bauen, Schaukeln oder für Rollenspiele*
- 1 Waschraum pro Gruppenraum
- Behinderten – WC und Wickelraum
- Holzwerkstatt *zum Sägen, Hämmern und Bauen*
- Malatelier *zum Zeichnen, Malen und Kreativ sein*
- 3 Therapieräume *für Sprachförderung, Logopädie und Ergotherapie*
- Bewegungsraum *zum Turnen, Laufen, Klettern und Toben*
- Schlemmerstube *Mittagessen*
- 2 Küchen *zum Backen und Kochen*
- Außenspielgelände *Platz zum Toben, Laufen und Spielen*
- Elterngesprächsraum *Elterntreff und Austausch*
- Große Eingangshalle *für gemeinsame Treffs z.B. Singekreis, Elterncafé und Elternabende*

3. Aufnahmekriterien

- Mindestalter im August 3 Jahre (Beginn des Krippenjahres).
- Die Anmeldung muss bis zum 30.11. des Vorjahres vorliegen.
- Alter des Kindes.
- Geschwisterkinder, die bis zum 31.12. des Jahres 3 Jahre alt sind, werden bevorzugt aufgenommen.

Sollte es mehr Anmeldungen geben, als freie Plätze vorhanden sind, entscheiden auch folgende Kriterien:

- Alleinerziehend
- Soziale Gründe, die für eine Aufnahme des Kindes sprechen
- Berufstätigkeit beider Erziehungsberechtigten
- Kinder aus der eigenen Kirchengemeinde

4. Keine festen Schließungszeiten in der Kindertagesstätte

Abgesehen von einzelnen Schließungstagen (2 Studientage, Fronleichnam, Betriebsausflug des Teams und Tage zwischen Weihnachten und Neujahr) ist der Kindergarten ganzjährig geöffnet.

5. Zusageverfahren

Anfang Februar bekommen Sie von uns eine Zusage oder die Mitteilung, dass Ihr Kind auf unserer Warteliste steht. Mit einer Zusage erhalten Sie den Betreuungsvertrag in zweifacher Ausfertigung. Ein Exemplar sollten Sie bis zur angegebenen Frist unterschrieben an uns zurücksenden. Erst dann ist der Platz für Ihr Kind reserviert.

„In der Vielfalt liegt der Zauber!“

Leitziele der Kindertagesstätte:

Von Geburt an sind Kinder neugierig und wissbegierig. Sie wollen alles erforschen, konstruieren und ausprobieren.

Kinder besitzen ein natürliches Interesse, ihre Welt in Selbstbildung und Selbsterfahrung für sich zu entdecken und die damit verbundenen „Geheimnisse“ zu begreifen.

Die enge Bindung der Kinder zur Erzieherin und untereinander ist die Grundlage für die pädagogische Arbeit und gibt den Kindern den Rückhalt und die Sicherheit, ihren „Forscherdrang“ zu leben.

Hierfür werden in der Kita materielle und räumliche Voraussetzungen geschaffen.

Der Alltag im Kindergarten ist also der Ort, an dem Kinder mit Spaß und Freude aktiv lernen.

Dort vermischen sich die Lern- und Bildungsziele und deren Umsetzung und bieten die Grundlage für die ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung des Kindes.



6. Inklusive Kindertagesstätte

„Es ist normal, verschieden zu sein“

Ein wichtiger Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Gemeinschaft von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund, sowie von Kindern mit und ohne Behinderungen und deren Familien.

Wir sind ein Haus, in dem Familien unabhängig von Religion, Konfession und Herkunft willkommen sind.

Im täglichen Miteinander werden Kultur und Muttersprache der Kinder und die ihrer Familien berücksichtigt und ein respektvoller Umgang vermittelt.

In unserer Einrichtung werden Kinder mit besonderen Bedürfnissen in ihrer Entwicklung ganzheitlich begleitet und unterstützt.

Alle Kinder nehmen ihren Möglichkeiten entsprechend am Kindergartenalltag teil.

Folgende Angebote gehören zum normalen Kindergartenalltag:

- Sprachförderung in der deutschen Sprache durch unsere Sprachförderkraft
- Angebote in Kleingruppen
- Psychomotorisches Turnen durch eine Motopädagogin
- Therapeutisches Reiten für die Integrationskinder
- Therapien von Logopäden und Ergotherapeuten für die Integrationskinder in der Einrichtung

7. Ankommen in der Kindertagesstätte

Eingewöhnungszeit

Die Eingewöhnungszeit ist individuell auf die Bedürfnisse Ihres Kindes zugeschnitten und lehnt sich an das „Berliner Modell“ an. Aus diesem Grund können wir nur ungefähr voraussehen, wie lange die Eingewöhnungsphase dauert. Sie sollten sich ca. 1 – 2 Wochen Zeit nehmen, in denen Sie Ihr Kind begleiten bzw. es gegebenenfalls schnell wieder abholen können.

Ablauf der Kennenlern- und Eingewöhnungszeit:

1. Kennenlernnachmittag bzw. -vormittag (Mai – Juni) – *Alle neuen Kinder und Eltern werden zum ersten Kennenlernen zu einem Nachmittag oder Vormittag in die Gruppe eingeladen.*
2. Elternabend für die „neuen“ Eltern (Mai – Juni)
3. Schnuppertag in der Gruppe (Juni – Juli) – *Sie erleben gemeinsam mit Ihrem Kind einen Tag in der Gruppe.*
4. Beginn der Eingewöhnungszeit (August)
 1. Tag:
Dieser wird mit Ihnen abgesprochen.
 1. - 3. Tag:
Gemeinsam mit Ihrem Kind verbringen Sie die Zeit im Kindergarten. Falls Ihr Kind es zulässt, können Sie für eine vereinbarte Zeit die Gruppe bzw. den Kindergarten verlassen (telefonische Erreichbarkeit ist wichtig in der ersten Zeit).
 4. Tag und folgende:
Die Zeit, die Ihr Kind bei uns alleine bleibt, verlängert sich nach und nach, bis es dann nach ca. 2 Wochen die volle Betreuungszeit alleine meistert.
5. Kennenlerngespräche mit den Gruppenerzieherinnen (September – Oktober) – *Austausch über das Kind*

Kinder, die bereits unsere Einrichtung besuchen z.B. in der Krippe oder Nachmittagsgruppe, erleben den Wechsel fließend, begleitet von den jeweiligen Bezugserzieherinnen.

Das bedeutet: Im Kindergartenalltag finden regelmäßig Besuche statt.

Eine vertrauensvolle Eingewöhnung und die positiven Bindungserfahrungen bilden die Grundlage für weitere gelingende Übergänge und Veränderungen im Leben Ihres Kindes.



Bilder
austauschen



8. Tagesablauf

So sieht ein Tag in der Kindertagesstätte aus:

- Ankommen in der Gruppe (ca. 8.00 – 9.00 Uhr)
- Morgenkreis (ca. 8.45 Uhr)
- Angebote und freies Spiel
- Gleitendes Frühstück (ca. 9.30 – 11.00 Uhr) – *Die Kinder bringen ihr Frühstück von zu Hause mit und entscheiden selber, wann und mit wem sie frühstücken möchten. Folgende Lebensmittel bilden ein gesundes Frühstück: Brot mit verschiedenen Belägen, Obst, Rohkost, Joghurt und Müsli.*
Als Getränke bieten wir Milch, Wasser und Tee an.
- Montags und freitags verbringen die Kinder den Tag in ihren Stamm-Gruppen – *An diesen Tagen finden gruppeninterne Projekte und Angebote statt.*
- Zeit der Entdecker von 9.00 – 11.30 Uhr – *Dienstags, mittwochs und donnerstags haben die Kinder die Möglichkeit, ihren Interessen und Bedürfnissen entsprechend, in den verschiedenen Räumen z.B. der Holzwerkstatt oder dem Turnraum an verschiedenen Projekten teilzunehmen.*
- Mittagessen (von 11.30 bis 13.30 Uhr) – *Das Mittagessen wird vom Bayrischen Hof geliefert. Es besteht aus einem ausgewogenen Hauptgericht und einem Nachtisch. Dazu reichen wir zusätzlich Rohkost. Die Kinder essen gruppenweise.*
- Ruhezeit für die Ganztagskinder – *je nach Gruppe Von 12.15 – 13.00 Uhr*
- Angebote und freies Spiel drinnen und draußen
- Zeit für Entdecker am Nachmittag
- Nachmittagsimbiss (ca. 15.00 Uhr)
- Spielen drinnen und draußen – *bis 18.00 Uhr*

9. Gemeinsame Mahlzeiten

Bei den gemeinsamen Essenszeiten können die Kinder Gemeinschaft erleben. Um eine gemütliche und familiäre Atmosphäre zu schaffen, essen die Kinder gruppenweise. Jedes Kind darf sich selbstständig die Speisen auf den Teller geben. Beim Essen unterstützen wir die Kinder so lange sie Hilfe benötigen oder diese einfordern. Uns ist es wichtig, dass die Kinder lernen, wie viel sie essen wollen und spüren, wann sie gesättigt sind.

Es gibt folgende Essenszeiten:

11.30 Uhr – 12.15 Uhr Ganztagsgruppe (Sonnengruppe)

12.15 Uhr – 13.00 Uhr Ganztagskleingruppe und Kinder mit
Sonderöffnungszeit

13.00 Uhr – 13.30 Uhr Ganztagsintegrationsgruppe
(Sternschnuppengruppe)



10. Abholzeiten

Sie haben Ihr Kind für einen bestimmten Zeitraum am Tag in der Kindertagesstätte angemeldet. Für Ihr Kind ist es sehr wichtig, dass Sie sich an die vereinbarte Abholzeit halten. Nur so bekommt es ein Gefühl für den Tagesablauf. Natürlich ist es möglich, in Ausnahmefällen, Ihr Kind zu einer anderen Zeit abzuholen. Allerdings ist dieses während des Mittagessens und der Schlafphase Ihres Kindes nicht möglich.

11. Sauberkeitserziehung in der Kindertagesstätte

Ein Kind muss nicht bei Beginn der Kindergartenzeit trocken sein. Falls Ihr Kind noch eine Windel braucht, wird es natürlich von den Erzieherinnen gewickelt. Dabei genießt Ihr Kind die uneingeschränkte Aufmerksamkeit der Erzieherin. Wir wenden uns dem Kind achtsam zu. Beziehungsvolle Pflege bedeutet für uns, dass wir im Dialog mit den Kindern stehen, sie einbeziehen beim An- und Auskleiden, um sie so langsam zur Selbstständigkeit hinzuführen. Die Motivation des Kindes begleiten wir. Ein Beispiel der älteren Kinder in der Gruppe zeigt ein beiläufiger Prozess.

Foto Kind wäscht sich die Hände



12. Besonderheiten im Alltag

- Wir feiern Gottesdienste.

Regelmäßig feiern wir im Kirchenjahr Gottesdienste in der St. Matthäus-Kirche. Dazu sind alle Eltern, Großeltern und Interessierte herzlich eingeladen.

- Wir feiern Geburtstag.

Der Geburtstag ist für jedes Kind ein besonderer Tag, das macht sich auch bei uns in der Kindertagesstätte bemerkbar. Im Morgenkreis steht das Kind im Mittelpunkt. Es wird gefeiert, Kerzen werden angezündet und das Kind bekommt ein Geburtstagsgeschenk. Für das gemeinsame Frühstück bringt das Kind einen Kuchen o.ä. mit. In der Eingangshalle befindet sich unser Geburtstagstisch, auf dem ein Bild des Geburtstagskindes steht, so dass alle Kinder und Eltern wissen, wer heute seinen Ehrentag feiert.

- Wir fahren in den Wald.

Die Gruppen verbringen regelmäßig einen Kindertag im Wald. Wir spielen im Laub, am und im Bach, wir beobachten Ameisen und andere Insekten und finden noch zahlreiche andere Beschäftigungsmöglichkeiten. Für die Waldtage sind wir auf die Unterstützung der Eltern angewiesen, die uns in den Wald fahren.

- Wir laden Besuch ein.

Einige Male im Jahr laden wir Eltern oder Großeltern zu uns in den Kindergarten ein. Es finden kleine gruppeninterne Feste statt oder wir organisieren ein gemütliches, gemeinsames Frühstück.

- Wir machen Besuche in die nähere Umgebung.

Wir vermitteln den Kindern Erfahrungen und Eindrücke auch außerhalb der Kindertagesstätte. Wir besuchen verschiedene Bereiche des täglichen Lebens (z.B. Bauernhof, Polizei, Feuerwehr, Altenheim, Krankenhaus, Stadtbibliothek usw.).

- Wir machen Ausflüge.

Im laufenden Kindergartenjahr werden auch gruppenweise Ausflüge in Zoos, Museen, Erlebnisspielplätze usw. unternommen. Die Anfahrt erfolgt meist mit dem Bus oder Fahrgemeinschaften.

- **Musikalische Früherziehung.**

Die Kreismusikschule führt in der Kita einmal in der Woche vormittags und nachmittags musische Frühförderstunden durch.

- **Singekreis.**

Regelmäßig (2x im Monat) findet für alle Kinder der Kindertagesstätte um 11.00 Uhr ein Singekreis in der Eingangshalle statt. Eltern und Großeltern sind herzlich dazu eingeladen.

13. Das letzte Jahr in der Kindertagesstätte

Im letzten Jahr vor der Einschulung werden die Kinder gezielt durch Angebote und Projekte auf den Übergang in die Schule vorbereitet.

Kooperation mit den Grundschulen:

- Besuch einer Unterrichtsstunde/Turnstunde und Besichtigung des Schulgebäudes
- Besuch der LehrerInnen in der Kita
- Gemeinsame Singkreise
- Sprachförderung durch LehrerInnen der Grundschulen in der Kita
- Book – Buddy – Projekt – Schulkinder lesen den Vorschulkindern vor

Angebote in der Kita:

- Kinderkonferenzen – Die Kinder bestimmen in diesem Treffen die kommenden Projekte.
- Projektarbeit zu den verschiedenen Themen
- Ausflüge und Besichtigungen

Englisch im Kindergarten:

Die Vorschul Kinder haben einmal in der Woche die Möglichkeit, an einem Englischkurs teilzunehmen. Durchgeführt wird dieser Kurs von einer Erzieherin aus der Kita. Bei Interesse können die Kinder angemeldet werden. Das Angebot ist kostenpflichtig.

12. Zusammenarbeit mit Eltern

Der Austausch mit Ihnen als Familie liegt uns sehr am Herzen. Wir wünschen uns eine offene, respektvolle Zusammenarbeit und einen vertrauensvollen, ehrlichen Austausch mit Ihnen; damit geben Sie uns die Chance, Sie und Ihr Kind besser kennenzulernen und Sie in Ihrer verantwortungsvollen Erziehungsarbeit zu begleiten bzw. zu unterstützen.

Hierzu bieten wir Ihnen:

- Elternabende
- Offenes Elterncafé – *siehe Termine in der Broschüre Familienzentrum*
- Tür- und Angelgespräche – *Täglicher kurzer Austausch über die Befindlichkeit des Kindes, aktuelle Ereignisse usw.*
- Dokumentation über Entwicklungsschritte
- Regelmäßige Elterngespräche – *nach Absprache*
- Elternbriefe - *Monatsinformationen*
- Projektdokumentationen – *siehe Pinnwände im Eingangsbereich und im Flur*
- Möglichkeit der Hospitation – *Nach der Eingewöhnungszeit haben Sie jederzeit die Möglichkeit, einen Tag mit Ihrem Kind in der Gruppe zu verbringen, um den „Alltag“ zu erleben.*

14. Folgende Dinge benötigt Ihr Kind in der Kindertagesstätte

- Hausschuhe / Stoppersocken
- Kindergartentasche mit dem Frühstück
- Buddelhose und Gummistiefel
- evtl. Ersatzwäsche
- evtl. Windeln mit dazu gehörenden Pflegeprodukten
- evtl. Schnuller, Kuscheltier oder Schnuffeltuch

Falls Sie noch weitere Fragen haben, sind das Team und die Leitung des Hauses für Kinder und Familien jederzeit bereit, sie zu beantworten.

**Wir wünschen Ihrem Kind und Ihnen eine schöne,
erlebnisreiche Zeit in unserer Einrichtung.**



Haus für Kinder und Familien

Familienzentrum St. Marien

Schürenkamp 11 – 15

49324 Melle

Tel.: 05422/42777

Fax: 05422/9102390

Email: familienzentrum-stmarien@st-matthaeus-melle.de